

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 21 (1899)  
**Heft:** 7

**Anhang:** Zweite Beilage zu Nr. 7 der Schweizer Frauen-Zeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Waife.



Von dannen ist sie leise nun gegangen, Die arme Mutter von dem bleichen Kind; Die Witwe mit dem abgehärmten Wangen, Sie schlüft, wo Schmerz und Thränen nicht mehr sind.

Was aber soll aus ihrem Kinde werden? Die Knospe, die kein Liebesthau erfrischt, Wird langsam unter Trübsal und Beschwern Verdämmern frühe, wenn sie nicht erfrischt!

Du armes Kind! Am Hungertuche nagen Wirft du und leiden, beben still im Schmerz. Wie oft wird wohl in tiefem Kummer zagen, Zum Tode sehen dein verlassnes Herz!

Der Tod ist mitleidsvoll! O, wer verbände Die Wunden, die da schlägt der Lebenslauf, Wenn er nicht sfnnete die kalten Hände, Nicht nähm' erbarmend alles Elend auf!

Pauline Pfister.

Auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege.

Den Lebensgefährten durch das Mittel der Zeitung zu suchen, ist wie es scheint, auch in Japan üblich. Hier das Muster einer solchen Anzeige aus einer dortigen Zeitung: „Ein Junggeselle, 27 Jahre alt, ohne Vermögen, von ruhiger Gemütsart, mit einem ansehnlichen monatlichen Einkommen und nur geringen verwandtschaftlichen Beziehungen, wünscht eine Dame zu heiraten, die folgende Eigenschaften besitzen muß: Sie muß 21 Jahre alt sein und sich bester Gesundheit erfreuen; sie muß schön sein als der Durchschnitt; im Rechnen überaus bewandert sein; im Nähen desgleichen; sie darf nicht zu viel reden; sie muß es vermögen befehen; tugendhaft sein; geistige Getränke hassen und wenige oder gar keine Verwandten haben.“

Also ganz nach europäischem Zuschnitt. Nur scheint es der heiratslustige Japaner mehr auf das sofort verfügbare, sog. „gefallene“ Vermögen abgesehen zu haben. Er spekuliert also nicht auf Erbentzels und Erbtanten.

Die Schlangenbeschwörerin auf der Reife.

Eine eigentümliche Panik brach dieser Tage auf dem Westbahnhof in Verviers aus. Der Pariser Güterzug war soeben in den Bahnhof eingelaufen. Der nach Köln abgehende Zug stand bereit; vier Arbeiter hatten tiefere Kisten zu tragen, als möglich der Boden einer dieser Kisten herausgeholt und Feuer und wolle Decken den Bahnhofs bedeckten. Der Arbeiter wollte das alles schnell zusammenpacken und in die Kiste thun — da sahen vier Schlangenköpfe aus den Decken heraus, und immer höher hoben sich die Schlangenteiler. Eine allgemeine Flucht entstand; unter wildem Wirrwarr und Geschrei eilten alle Reisenden und Arbeiter nach den Eisenbahnwagen und schlossen sie. Der benachrichtigte Polizeikommissar durchschritt die Eisenbahnwagen, um den Inhaber dieser Kisten zu ermitteln. Endlich eilte eine hübsche, ziemlich starke junge Dame mit schwarzen Haaren hervor und war entsetzt, als sie ihre Schlangen herumtrotzen sah. Die Reptilien hörten auf ihre Stimme. Die Reisenden, als sie sahen, daß die Schlangenzauberin über die Schlangen volle Gewalt hatte, saßen Mut

und gingen aus den Wagen hinaus, um der unentgeltlichen Vorstellung beizuwohnen. Bald kroch eine Schlange nach der andern zu der Zauberin hin und ließ sich wieder in die schnell zusammengefügte Kiste hinein thun. Die Zauberin wollte in Köln Vorstellungen geben, und endlich konnte der Güterzug, wenn auch verspätet, abdampfen.

Ein neues Erfrischungsmittel für Erde.

Ein neues Erfrischungsmittel für die Erde in den Blumentöpfen und Pflanzentübeln ist von einem englischen Offizier erfunden worden. Derselbe hatte als großer Blumentliebhaber die Erfahrung machen müssen, daß es oft schwer hält, sich die richtige Erdmischung für die verschiedenen Pflanzenarten zu verschaffen. Er machte infolgedessen die verschiedensten Versuche und brachte schließlich aus humusreichen Stoffen und Nährsalzen eine Mischung zu stande, in der alle Pflanzen gleich gut gedeihen. — Diese neue Mischung wurde in England unter dem Namen „Jaboo Fibre“ in den Handel gegeben. — Jetzt soll dieser Stoff auch in Deutschland hergestellt und den deutschen Blumenfreunden zugänglich gemacht werden. Der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau in Frankfurt a. D. bringt einen längeren Aufsatz darüber mit Abbildung von Pflanzen, die in solchem „Jaboo Fibre“ gezogen worden sind.

Für die Mission.

In den Straßen von New York erregt zur Zeit eine hübsche junge Dame Aufsehen, die mit einem Kasten mit Schuhwische und Bürsten von einer Gese zur andern zieht. Zu Gunsten einer Mission hat sie sich das Schuhputzen ausserwählt und trägt ihren Verdienst jenem Unternehmen zu. Der hübsche „Shoeblick“ macht „glänzende“ Geschäfte.

Das jarte Geschlecht.

Unlängst hatten sich in Viefal zehn junge Mädchen vor dem Strafrichter zu verantworten, weil sie direkt und indirekt an einer regelrecht eingeleiteten und durchgeführten Prügelei beteiligt waren. Es ist nicht zu verwundern, daß die Tagespresse das unrühmliche Gebaren dieser emanzipierten Coquetscher lebhaft glosst. Unter anderen zirkuliert folgende Darstellung des schmachlichen Vorfalles:

„Die Ursache der Fehde war natürlich eine Liebeshandlung, bei welcher die Klägerin und die Hauptbeteiligte in Konflikt geraten waren. Letztere beschloß, erstere durchzuführen. Die Gelegenheit bot sich nun lehtsin, abends 9 Uhr, beim Postgebäude in Viefal (Baselland). Die Klägerin hatte die Kochschule in Oristhal besucht und kam gegen neun Uhr aus derselben zurück. Die Hauptbeteiligte hatte als Deckung unter Viteilung ihres Vorhabens vier weitere Amazonen mit auf den Anstand bei der Post genommen und auch für alle Fälle ihren Liebhaber in der Nähe postiert. Es wurde auch eine Schilbmache ausgestellt und als diese soeben die Ankunft der Klägerin signalisierte, wurde die Attacke vorbereitet und zwei der Verschwornen machten die Klägerin zu Boden, zerzaften deren Haar, zerrißen deren Rock und zertrasteten deren Gesicht. Um die Arbeit gründlich zu besorgen, hatten die kampfeslustigen Mädchen auch ein Stück eines Gummischlauches mitgenommen. Fünf der Veflagten wurden verurteilt: Die Anführerin zu 3, die vier anderen zu je 4 Tage Gefängnis und den Kosten. Das Urteil wurde mit „herzbrechendem“ Weinen entgegengenommen.“

Eine amerikanische Millionärstochter im Harem.

Die interessante New Yorker Gelehrte Frau Haider, der es während ihres kürzlichen Aufenthaltes in Marocco gestattet war, den Harem des Großpaschas von Tanger zu besuchen, hat dort zu ihrer Verwunderung die Entdeckung gemacht, daß die herrschende Favoritin des Paschas eine Landsmännin von ihr ist. „Gleich bei meinem ersten Besuch“, erzählt die Reisende, „fiel mir ein wunderbares Weib auf, das durchaus nicht wie eine Orientalin aus sah. Mein Erstaunen bemerkend, flüsterete mir mein Führer zu, daß es die Lieblingsgattin des Paschas sei. Ich trat an die nachlässig in ihre bunten, goldgestickten Altlasten zurückgelehnte Schöne heran und fragte in Französisch, ob sie nicht einige der europäischen Sprachen verstünde. Mit einem entzückenden Lächeln erwiderte sie mir in demselben Idiom, sie spreche überhaupt nur französisch und englisch. Sie sind Französin? forschte ich mit immer größerem Interesse. Nein, ich bin Amerikanerin, war die überraschende Antwort. Nun setzte ich das Gespräch natürlich in Englisch fort, und meine holde Landsmännin schien auch ungemein erfreut zu sein, sich in ihrer Muttersprache unterhalten zu dürfen. Sie wurde sehr bald vertraut mit mir und ließ mich ihre ganze Lebensgeschichte hören. — Stella ist das einzige Kind eines reichen Kaufmannes in Brooklyn, der jährlich eine Reise nach Europa unternahm. Zweimal begleitete ihn seine schöne Tochter und kam so nach Marocco, wo der Pascha sie zufällig erblickte und sich in sie verliebte. Auf welche Weise der Orientale sich ihr näherte und ihr den Antrag machte, seine so, und so viele Gattin zu werden, verschwieg sie; mit tiefem Erötren aber gestand sie, daß sie aus freiem Willen das Leben im Harem gewählt habe und es auch nie bereuen würde. Sie sei jetzt länger als zwei Jahre die herrschende Favoritin und möchte diese Stellung um alles in der Welt mit ihrer frühere als einzige, vielbewunderte Tochter des reichsten Mannes in Brooklyn nicht vertauschen. Ihr Vater, der, als sie ihn allein in die Heimat zurückkehren ließ, Witwer gewesen, fiel wieder geheiratet und ihren Verlust sicher längst verschmerzt. Direkt höre sie allerdings nie etwas von ihm, und sie wünsche es auch nicht. Sie fühle sich sehr glücklich als die angebetete Gattin des Großpaschas und hoffe es auch noch lange zu bleiben. Und man kann es in der That der bis zur Ueberfüllung vermögten Millionärstochter, die nie wußte, ob man ihrer Schönheit oder ihrem Mammon huldiger zu Füßen lag, kaum verdenken, daß sie das laute ersonnertrüttende Gassen und Treiben im schnell lebenden Amerika mit der paradiesischen Ruhe des maroccanischen Harems vertauscht hat, in den kein Laut von der Außenwelt dringt. Die märchenhafte Pracht, mit welcher der Großpascha sein seltenes Kleinod umgibt, entschädigt die schöne Stella reichlich für den präherischen Glanz im Hause ihres Vaters und, last not least, die glühende Liebe und klawische Ergebenheit des heißblütigen Orientalen befriedigt sie mehr, als es die vielleicht zum größten Teile ihrem Reichtum geltende Leidenschaft eines ihrer materiellen Landsleute vermocht hätte. Ich muß gestehen, daß ich nie ein schöneres Weib gesehen habe, und ich begreife es sehr wohl, wie der Pascha sich von den herrlichen, tiefblauen Augen, dem reizenden, von goldschimmernden Locken umrahmten Gesicht und der prägnanten, üppig schlanken Gestalt dieser Yankeeochter so bestricken lassen konnte, daß er sie zur Königin seines Harems machte, in dem, wie ich mich persönlich überzeugt habe, keineswegs Mangel an schönen Frauen herrscht.“

Damen-, Herren-, Knaben-... LÖDEN... ZÜRICH... Meterweise! Anfertigung nach Maß! Fert. Jaquette-Costime von Fr. 25.- an. [1841]

Durch die einfache und leicht durchführbare Kur des Herrn Dr. Spengler bin ich von meinen 12jährigen Magenleiden vollständig geheilt worden. Auch heute noch, nach reichlich einem Jahre seit Gebrauch der Kur, befinde ich mich vollkommen wohl. Buch und Fragebogen sendet auf Wunsch Herr Dr. Spengler in Solothurn, Gölstein, Grötsch, [1894] Hubolf Wenz, Dr. Irchtlicher, Wülflingen, St. Ulrich.

Schweizerfrauen unterstützt die einheimische Industrie! solide, schwarze oder farbige Wer Kleiderstoffe... bestes Schweizerfabrikat, in reiner Wolle, von Fr. 1.25 an der Meter in jedem gewünschten Metermass zu wirklichen Fabrikpreisen kaufen will, verlange die Muster bei der neu eröffneten Fabrikniederlage Ph. Geelhaar in Bern. Telephone Nr. 327. (1865) Muster umgehend franko. NB. Bei Trauerfällen verlange man die Muster telegraphisch oder telephonisch.

Reiner Hafer-Cacao Marke: Weisses Pferd ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbare Nährmittel. Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte. — Bestes Produkt dieser Art. [1468] Preis per Carton à 27 Würfel Fr. 1.30 } rote Packung. „ „ Paquet, loses Pulver „ 1.20 } Alleinige Fabr.: MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.

L-Drzt Ich Spengler prakt. Elektro-Homöopath. — Hydrotherapie. — Massage (System Dr. Metzger) und schwed. Heilgymnastik. 116 Stapfen 116 Meiden Mt. Appenzell A.-Rh. Sprechstunden: an Werktagen 8-9 und 1-2 Uhr, an Sonntagen 11-12 Uhr. Mittwoch 2-4 Uhr in Walzenhausen (Hotel Bahnhof). [1716] Telegrammadresse: Spenglerius, H.-Iden.

Kaysers Kindermehl leicht verdaulichstes und nahrhaftestes. Verhütet stets Erbrechen und Diarrhoe, was durch zahlreiche Atteste anerkannt ist. Erhältlich in 1/4 Kilopackung à 50 Cts. in Fr. Kayser, St. Margrethen (Kt. St. Gallen).

Für 6 Franken versenden franko gegen Nachnahme btto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leicht beschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [2022] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

Hygienische Schutzartikel für Damen. Preisliste sende verschlossen. [2021] A. Reimer, Sanitätsgeschäft, Basel.

Haarausfall. Unterzeichnetem bestätigt, dass er durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, von seinem Uebel Haarausfall, Schuppen und Beissen schnell und vollständig befreit wurde. Grabs, den 19. März 1898. Wih. Lang, Obermüller. — Beglaubigt, Gemeindevorstand Grabs. — Adr. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus. [1896]

Gegen Husten und Heiserkeit PÂTE PECTORALE fortifiante J. Klaus in Locle Schweiz. In allen Apotheken zu haben. [1874]

Das  
**Schweigen im Walde**  
von **Ludwig Ganghofer.**

Dieser neueste Roman des beliebten Erzählers eröffnet den Jahrgang 1899 der  
**Gartenlaube.**

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 75 Pfennig.  
Zu beziehen durch die Buchhandlungen und Postämter.

[2048]

**Filzfabrik Wyl A.-G., Wyl (Kt. St. Gallen).**

Konfektionsfilze für Regenmäntel, Pelerinen, Unter-  
röcke; Filze für Galerien, Portièren, Tischteppiche,  
Wagendecken, zu Stickereien, Bügelteppichen etc. etc.  
Mustersendungen gerne zu Diensten.

[2044] (H 56 G)

**Gratis und franko**

verlangen Sie eine Probennummer der (Z à 1301 g) [2069]  
**„Neue Schweizer Mode“**

praktischste und eleganteste Modenzeitung. Die Kindermode gratis.  
1/4 Jahr Fr. 2.—, 1/2 Jahr Fr. 3.50, 1/1 Jahr Fr. 6.—.  
Zürich I, Weinbergstrasse Verlag **W. Thiele.**



**BERGMANN'S**

**LILIEN-  
MILCH  
SEIFE**

von  
**Bergmann & Cie.  
ZÜRICH.**

☞ Nur echt mit der ☜ [1399]  
Schutzmarke: **Zwei Bergmänner.**

**Institut Pestalozzi.**

Französisches Töchter - Pensionat.  
Château de Vidy bei Lausanne.

Gründliche Erlernung der französischen, sowie modernen Sprachen; Musik,  
Malen, Anstandslehre, Hausführung, Kochkunst, weibliche Handarbeiten. Pro-  
spekte, sowie weitere Auskunft durch [1835] **Die Direktion.**

**Institut Hasenfratz in Weinfelden**

vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von  
**körperlich und geistig Zurückgebliebenen.**

☞ Erste Referenzen. ☜ [1797]

**Probieren Sie** den echten  
**Kasseler Hafer-Kaka**

derselbe leistet allen *Magenleidenden, Nervösen, Kranken und Gesunden* die besten Dienste. *Kasseler Hafer-Kakao* ist das beste Frühstückstränk für jung und alt, gross und klein. Er ist käuflich in den *Apotheken, Delikatess-, Drogen- und besseren Kolonialwarenhandlungen à Fr. 1.50 pro Karton.* [1436]

Man beachte den *blauen Karton* und weise die zum Teil wertlosen, billigeren Nachahmungen zurück.

**Engros-Lager: C. Geiger, Basel.**

**Warnung**

**vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets „Sanitas“**, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1534]

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes **echte Sanitas-Corset** mit **porösen Gummi-Einsätzen** in der **Brust- und Hüften-Partie**, empfohlen durch die Herren **Prof. Dr. Eichhorst** und **Prof. Dr. Huguenin, Zürich**, trägt den Stempel „**Sanitas**“ ☞ **Patent 4663** und ist in besseren **Corsets- und Konfektionsgeschäften** erhältlich.

**Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.**  
Zürich 1894. Diplom 1896 Genf.

**Zahnarzt E. Andrae, med. dent.**

Platz **HERISAU** (Bazar Müller).

Sprechstunden: vormittags 8—12 1/2 Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.  
**Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.**  
**Plombieren. — Künstliche Zähne.**  
Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von Kindern, welche an schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc. leiden, bei sicherem Erfolg. [1759]

**Braulteute**

welche bei Beschaffung ihrer Aussteuer den Grundsatz der Solidität in Material und Arbeit obenan stellen, finden beste Beratung und Auswahl für zweckdienliche Zusammenstellung vom Einfachsten bis zum Kompliziertesten. Geschmackvolle und solide Einrichtungen in Hausmöbeln schon von Fr. 435 an. Jedes einzelne Möbel ist gewissenhaft und sorgfältig ausgearbeitet. — Es werden auch beliebige einzelne Stücke verkauft und nach jeder Zeichnung oder Angabe gearbeitet. Tadellose Ausführung und billigste Berechnung wird garantiert. Höflichst empfiehlt sich [1971]

**Vonwil-St. Gallen. Jos. Kurath.**

= Delicat =  
**Chocolade Riquet**  
von schmelzender Feinheit

Zu Originalpreisen in allen Städten der Schweiz erhältlich. [1969]

**Gelenkrheumatismus.**

Ein heftiger Gelenkrheumatismus mit hochgradigen Schmerzen und Anschwellung der Gelenke hatte mich derart heimgesucht, dass ich bettlägerig war und mich fast nicht mehr bewegen konnte. Von diesem schmerzhaften Leiden hat mich die **Privatpoliklinik in Glarus**, an welche ich mich, veranlasst durch die vielen ausgeschriebenen Heilungen, wandte, durch briefliche Behandlung befreit. Ich habe jetzt keine Schmerzen mehr und kann meine Arbeiten ohne jede Beschwerde verrichten. **Bütikofen b. Burgdorf, den 24. Okt. 1897.** Gottf. Kummer, Schreiner in Bütikofen b. Burgdorf. ☞ Die Echtheit der Unterschrift bestätigt: **Bütikofen b. Burgdorf, den 24. Okt. 1897.** Jb. Schweizer, Gemeinderat. ☞ Adresse: „**Privatpoliklinik, Kirchstrasse 405, Glarus.**“

**Lunge u. Hals**

**Erkuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum aviculare).** ☞ Ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankungen d. Luftwege. Dessen durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzelnen Distrikten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 11 Metern erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an **Frühsie, Luftröhren- (Bronchial-), Katarrh, Lungenspitzen-Affektionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbedemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten** etc. etc. leidet, namentlich aber derjenige, welcher d. Keim z. **Lungenschwindsucht** in sich vermutet, verlange u. bereits sic in den Absud dieses Kräuterthees, welcher in Packet. à 2 Gros. b. **Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz**, erhältlich ist. Brochuren mit ärztlich. Aeusserung u. Attesten gratis. [17800] [1918]